

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Pierre Favre Trio

Event Date: 1968-02-13
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1968-02-10	7	Exklusiv-Jazz in Willisau
Willisauer Bote	1968-02-10	3	Exklusiv-Jazz: Pierre Favre ...
Vaterland	1968-02-12	16	Exklusiv-Jazz in Willisau: ...
LNN	1968-02-16	8	Schweizer Jazzpremiere in ...
Luzerner Tagblatt	1968-02-16	8	Das neue Pierre-Favre-Trio ...
Vaterland	1968-02-20	7	Premiere des neuen Pierre ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

W
E
R
T
E
R
L
I
C
H
E
N
G
E
M
E
I
N
E
N
S
T
R
I
C
H
E
N
G
E
M
E
I
N
E
N

ir
z
n
r
y
r
n
in
er
ie
lt



Exklusiv-Jazz in Willisau

uf
ge
e-
en
te
g-
g-
fe
r-
ist
is-
rd
re-
wei
hn
te,
er-
en
n-
nit,
us
ih,
er-
in
en,
in-
zte

Am Dienstag, 13. Februar, gastiert in der «Kreuzstube» in Willisau ein Jazztrio allererster Klasse: Irene Schweizer (p), Jiri Mráz (b) und Pierre Favre (dm). Das neuformierte Trio verzeichnete bei ihrem ersten Auftritt im bekannten Jazzclub Erlangen (Deutschland) grossen Erfolg. Pierre Favre zählt bekanntlich zu den allerbesten Drummers Europas. Wir kennen ihn von zahlreichen Aufnahmen mit Jazzgrössen wie Chet Baker, Lars Gullin, Bud Powell, Lou Bennett, Barney Wilen, Don Menza, Mal Waldron u. a. Irene Schweizer ist bekannt durch ihr langjähriges Trio mit dem Schlagzeuger Mani Neumeier und dem Bassisten Uli Trepte. Zahlreiche Konzerte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in ganz Europa, diverse Konzerte mit Yusef Lateef, Barney Wilen, Manfred Schoof, Alex Rohr u. a. Der tschechische Bassist Jiri Mráz gehört zu den ganz Grossen des europäischen Jazz. — Die Willisauer Jazzbühne erlebt nun nach dem grossartigen Blueskonzert vom vergangenen Samstag einen weiteren Höhepunkt. Unser Bild: Irene Schweizer, Piano.

LWN 1968 02 10p7

Willisau-Land

Aus der Ratsstube. — Das Schullinspektorat des Kantons Luzern hat den Gemeinderat über das Begehren der Errichtung einer 3. Sekundarschulklasse in Großwangen orientiert und um Stellungnahme ersucht. Der Rat hat seine Vernehmlassung in zustimmendem Sinne abgegeben, allerdings unter der Bedingung, daß die Hälfte der Gemeinde Ettswil dem Schulkreis Willisau-Land zugeteilt bleibt. — Einer durch das Kant. Sozialamt Luzern veranlaßten weiteren Obstruktion für Minderbemittelte und die Bergbevölkerung hat sich der Gemeinderat angeschlossen. Mit der Durchführung ist wie bisher Franz Amrein, Lehrer, Sottikon, beauftragt. — Die eingelangten Einsprachen in Sachen Korrektur und Ausbau der Menzbergstraße sind dem Kant. Tiefbauamt Luzern mit einer kurzen Stellungnahme zur Behandlung überwiesen worden. — An Herrn Martin Buchell-Meyer, Prokurist, Postplatz, Willisau, wurde die feuerpolizeiliche Bewilligung erteilt für einen Einfamilienhausneubau mit Garage auf der Kalcharen. — Die eingelangte Antwort der Region Willisau zum Kant. Bericht über die Mittelschulplanung im Kanton Luzern, ist zum Studium an die Ratsmitglieder in Zirkulation gesetzt worden. — Das Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement in Bern hat der Gemeinde Willisau-Land die Automobilkonzession für die Schülertransporte aus Dalwil und Ostergau für zwei Jahre erneuert. — Das Gesuch der Rovergruppe der Pfadfinderabteilung um Benützung einer Turnhalle im neuen Zentralschulhaus ist dem Gemeindecammann zur Erledigung überwiesen worden.

Willisau

Aus den Verhandlungen des Stadtrates vom Montag, 5. Februar 1968. — Die Offerte für das vorgesehene Blinklichtsignal, das in der Vorstadt montiert werden sollte mit dem Zweck, die enge Kurve beim Mohren zum alten Postplatz und die dortige erhöhte Kollisionsgefahr zufolge den bestehenden Straßenkreuzungen dem Motorfahrzeugfahrer anzuzeigen, liegt vor. Mit dem kant. Verkehrsamt Luzern ist eine Besprechung vorgesehen, damit die Bewilligung für dieses Blinklichtsignal eingeholt werden kann. — Gemeinsam mit der Schulpflege setzt der Rat für den kürzlich zurückgetretenen Schulpflegepräsidenten, Elmar Sidler, Apotheker, das Datum für die vorgesehene Abschiedsfeier fest. — Mit der Rechnungskommission findet Freitagabend, 18. Februar 1968 eine Sitzung statt. Zur Sprache kommen verschiedene aktuelle Gemeindegeschäfte, die demnächst der Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden. — Die Staatskanzlei avisiert die Vergütung eines Staatsbeitrages von Fr. 2978.80 an die Straßenunterhaltungskosten pro 1967, gemäß Regierungsratsbeschluß. — Mit dem kant. Turninspektor, Albert Bründler, Emmen, ist eine Zusammenkunft anzubegehren, nachdem über die Ausmaße und die Situierung der neuen Doppelturnhalle auf dem Schloßfeld, welche der Kanton und die Gemeinde gemeinsam bauen, die Ansichten auseinandergelassen. Der Rat möchte, und dies im Einvernehmen mit den hiesigen interessierten Vereinen, daß die beiden Hallen längsseitig parallel gebaut werden, während die ETS Magglings u. der kant. Turninspektor einen Längs- u. einen Querbau befürworten und dafür verschiedene Gründe geltend machen. — Der Schweizer Motor-Veteranen-Club, Sekretariat in Lenzburg, führt in Sursee das 8. Schweizer Motor-Veteranen-Rallye vom 21.—23. Juni 1968 durch. Es ist nun vorgesehen, daß diese antiken Fahrzeuge am Mittag des 22. Juni 1968 eine Zuverlässigkeitstour u. a. nach Willisau unternehmen und diese Fahrzeuge in der Hauptgasse von ca. 11.00—14.00 Uhr parkiert werden. Es handelt sich um eine interessante bunte Schau. Der Rat erteilt die nachgesuchte Bewilligung. — Der Rat beschließt die Durchführung der Obsterbilligungsaktion. Es sei auf die separate Publikation verwiesen. — Kenntnisnahme vom Orts-Kdo. Befehl der hier seit 5. Februar 1968 einquartierten Truppe — Mun. Abt. 52. — Für die Militärküche im frühern Waschhaus an der Obsterbilligungsaktion. Es sei auf die separate Publikation verwiesen. — Vom kant. Tiefbauamt, Luzern, wird erneut die baldige Ablieferung der Pläne für die Korrektur des in unserem Gebiet liegenden Teils der Menzbergstraße reklamiert. Die dortige Straße ist zufolge Frostschäden in einem ganz schlechten Zustand, sodaß die Korrektur bald vorgenommen werden sollte.

Brautleutetag. — Am Passionssonntag, 31. März 1968, wird in Willisau, Hotel Kreuz, ein Brautleutetag durchgeführt. Zu den Teilnehmern sprechen Prof. Dr. J. Zürcher, Schöneck, als Seelsorger, Dr. H. R. Thüer, Willisau, als Arzt, und Frau Paula Jost-Schärer, Beinwil, als Mutter. Eingeladen sind alle Brautleute, die jungen Ehepaare und jene, welche eine ernste Bekanntschaft haben.

Schützenverein Willisau-Land. — Unsere Schützen besuchen am kommenden Sonntag, 11. Februar, 19.30 Uhr, die Gemeinschaftsmesse und gedenken der lebenden und verstorbenen Schützenkameraden. Anschließend ca. 20.15 Uhr findet im Vereinslokal Hotel Schlüssel die Generalversammlung statt. Wir erwarten recht zahlreiche Beteiligung.

Exklusiv-Jazz: Pierre Favre Trio! — Am nächsten Dienstag, 13. Februar, gastiert in der Kreuzstube ein Jazztrio allererster Klasse: Irene Schweizer (Piano), Jiri Mráz, (Baß) und Pierre Favre (Schlagzeug). Das neuformierte Trio verzeichnete bei ihrem ersten Auftritt im bekannten Jazzklub Erlangen (Deutschland) großen Erfolg. Pierre Favre zählt bekanntlich zu den allerbesten Drummers Europas. Wir kennen ihn von zahlreichen Aufnahmen mit Jazzgrößen wie Chet

Baker Jaro Gullin, Budpowell, Jon Bennett, Barney Wilen, Don Menza, Mangeldorf, Mal Waldron u. a. Irene Schweizer ist bekannt durch ihr langjähriges Trio mit Mani Neumeier und Uli Tremp. Zahlreiche Konzerte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in ganz Europa, diverse Konzerte mit Yusef Lateef, Barney Wilen, Manfred Schoof, Alex Rohr u. a. Der tschechische Bassist Jiri Mráz gehört zu den ganz Großen des europäischen Jazz. Er spielte lange Zeit in den Big-Bands von Krausgartner, Gustav Brom und der «Czech Allstars». 1966 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Wettbewerb für modernen Jazz in Wien. 1967 zog er nach Deutschland, wo er mit namhaften deutschen Musikern zusammenspielte, u. a. mit Pierre Favre und Joe Haider!

Die Willisauer Jazz-Bühne erlebt nun nach dem großartigen Blueskonzert vom letzten Samstag einen weiteren Höhepunkt! — Organisator: Cartouche, Dienstag, 13. Februar, 20.15 Uhr in der Kreuzstube. *WB 1968.02.10 p. 3*

Stadtschützen-Generalsammlung vom Samstag, 3. Februar 1968. — Um Rückblick und Ausschau zu halten, sind die Stadtschützen zusammengekommen, leider, der vielen Anlässe wegen, nicht sehr zahlreich.

Nach eingehender Begrüßung sowie Verlesung und Annahme des Protokolls folgte der Jahresbericht des Präsidenten Erich Troxler. In seiner Einführung wurde uns so recht bewußt, daß die Weltlage noch immer und sicher noch sehr lange keinen Grund bietet, unsere Wachsamkeit abzubauen. Wir müssen uns bewußt sein, daß jeder einzelne für die Verteidigung und auch für die Waffenbereitschaft maßgebend ist. Unser Schießsport enthält nach wie vor einen grossen Anteil der Pflege der schweizerischen Wehrbereitschaft.

Vom Berichtsjahre durfte der Vorsitzende, ausführlich unterstützt vom Schieß-Obmann Jos. Suppiger, größtenteils recht ansehnliche Sektions-, Gruppen- und Einzelresultate bekanntgeben.

Kassier Markus Dreier konnte als guter Zeuge für die Funktionäre einen ansehnlichen Abschluß buchen, was ihm und der übrigen Vereinsleitung auch an dieser Stelle verdankt sei. Auch die Jahresrechnung Hotel Hirschen schloß befriedigend ab. Beide wurden einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde auf bisheriger Höhe belassen.

Auch das Traktandum Wahlen brachte keine Diskussionen. Da die zwei fehlenden Vorstandsmitglieder nicht ersetzt werden konnten und keine weiteren Demissionen vorlagen, konnte der ganze Vorstand in globo bestätigt werden. Auch Präsident Erich Troxler will und darf seine Talkraft, nach bester Verdankung des bisherigen, vorzüglichen Einsatzes, weiterhin zur Verfügung stellen. Ebenso die Rechnungsrevisoren, die Betriebskommissionen Hotel Hirschen wie auch Fährlich und Zeigerchef.

Das neue Jahresprogramm zeigt wieder viel Beteiligungsmöglichkeiten. Dieses wird mit der wichtigsten Daten jedem Mitglied zugestellt. Die Stadtschützen werden wieder in vielen Wettkämpfen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Der Jungschützenkurs 1967 wurde etwas schwach besucht, wurde aber von den bewährten Leitern Ernst Mühlemann, Hans Kurmann und Hanspeter Mühlemann vorzüglich geführt. Im neuen Jahre beginnt der Kurs etwas früher immerhin so, daß keine Löcher entstehen, sollen

Unser

† Frau Marie Bülsterli-Brunner Laupach, Großwangen

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde Frau Marie Bülsterli-Brunner am 23. Januar 1968 zu ewigen Ruhe abberufen. Ihre Wiege stand in Siegersmatt, Oberkirch, wo sie im Jahre 1899 als Sonnenschein des Hauses aufgenommen wurde und im Kreise von drei Geschwister aufwuchs. Wohl war die finanzielle Lage höchst bescheiden, aber Genügsamkeit und froher Sinn verbreiteten trotzdem eine heimelige Atmosphäre. Kurz nach der Verheiratung im Jahr 1925 mit Anton Bülsterli übernahm das junge Paar das Heimwesen Gishubel. Nach zwei Jahren bot sich Gelegenheit zur Uebernahme eines Pacht in Siegersmatt, um dann nach dem Ableben des Schwiegervaters im Jahre 1932 die Liegenschaft Laupach in Großwangen zu übernehmen. Hier bot sich den jungen Leuten ein reiches Wirkungsfeld. Wohl genießt man von hier aus eine prächtige Rundschau, aber die Verbindungen sind heute noch sehr einfach und zum Teil auch beschwerlich und das relativ steile Gelände erfordert zusätzliche Anstrengungen. Und wenn man berücksichtigt, daß mit der Zeit eine schickpöppige Kinderschar heranwuchs so läßt sich ermesen, welch immense Arbeit die sorgenden Hausfrau oblag. Dazu wurde die Familie im Jahre 1934 von einem Brandunglück betroffen, dem Haus und Scheune zum Opfer fielen. Aber trotz dieser Heimsuchung ließ sich die Familie nicht enttrautigen. Im Jahre 1949 wurde ihr der Gatte durch den Tod entrisse. In der Familie ihres Sohnes Josef verbrachte sie alsdann ihren Lebensabend, treu umsornt von ihren Angehörigen. Sie durfte sich ab auch einer relativ guten Gesundheit erfreuen bis sie von einem Schlaganfall betroffen wurde der nach wenigen Tagen zum Tod führte.

Auf dem prächtigen Gottesacker zu Großwangen ist nun ihr sterblicher Leib zur Ruhe gebettet worden; der Herr über Leben und Tod möge ihr als Vergeltung alles Guten den ewigen Frieden schenken. Die trauernden Angehörigen als seien unserer tiefen Anteilnahme versichert.



Eine schweizerische Jazzpremiere fand in Willisau statt: Das neue Pierre-Favre-Trio vermochte dabei auf Anhieb zu begeistern. Unser Bild zeigt von links den Schlagzeuger Pierre Favre, die Pianistin Irene Schweizer und den Bassisten Jiri Mráz. Photo J. Schaller, Willisau

Schweizer Jazzpremiere in Willisau

Das Pierre-Favre-Trio begeisterte

Das neue Trio von Pierre Favre (dm) mit Irene Schweizer (p) und dem Tschechen Jiri Mráz (b) hat sich am 13. Februar in Willisau zum ersten Mal in der Schweiz vorgestellt. Nach ihrem grossen Erfolg beim ersten Auftritt in Erlangen (DI) war man gespannt auf die Reaktion des Schweizer Publikums. Zuhörer kamen zwar nicht in Scharen (leider), dafür ein bisschen skeptisch. Aber der Bann war früh gebrochen. Nach dem ersten Stück war schon eine gute Stimmung in dem für kleine Konzerte sehr gut geeigneten kleinen Saal. Das meist ländliche Publikum war hingerissen von den zum Teil recht freien Rhythmen und Melodien. Das Trio steigerte sich von Stück zu Stück. Irene Schweizer spielte auf ihre gewohnte, unkonventionelle Art

und war doch besser als noch im Herbst, mit ihrem eigenen Trio. Erstaunlich ihr Gehör, ihre Technik! Gespannt war man auch auf Jiri Mráz, den jungen Bassisten. Er verblüffte als Begleiter wie auch als Solist durch seine technische Perfektion. Pierre Favre, bekannt als einer der besten Schlagzeuger Europas, benützt sein Gerät

nicht nur zur Begleitung, sondern ebenso gut als Solo- und Melodieinstrument. Auch er hat ein erstaunliches Anpassungsvermögen. Man hat nie das Gefühl, dass er und seine Musiker gegeneinander spielen, wie man das bei gewissen modernen Orchestern fast glauben könnte; sie spielen füreinander, als Ganzes. wrt

LWJ 19680216p8

WEITERE MELDUNGEN

BGB für Stimmfreigabe

Die Bürger-, Gewerbe- und Bauernpartei des Kantons Luzern hat für die eidgenössische Volksabstimmung über den Erlass einer Steueramnestie Stimmfreigabe beschlossen.

Tag der Jäger

Der Zentralschweizerische Pelzfellmarkt fällt dieses Jahr auf Dienstag, 20. Februar, vormittags, im Floragarten, Luzern. Es ist eine Grossauffuhr von Fellen aller Art zu erwarten. Am Nachmittag, 14 Uhr, trifft sich die Grüne Gilde des Luzerner Kantonalen Jägerverbandes, der heute gegen 800 Mitglieder zählt, zur Generalversammlung im Kunsthaus ein. Nebst den statutarischen Geschäften dürfte die sich immer mehr verbreitende Fuchstollwut das Hauptthema bilden. Ein versierter Referent, Dr. C. Staub, Zuger Kantonsveterinär, Menzingen, spricht über Vorbeugung und Bekämpfung der Wildtollwut und anschliessend illustriert ein Farbtonfilm das Thema: Tollwut, eine Gefahr für Mensch und Tier. Schade, dem sonst in Wald und Flur so gerne gesehen Meister Reinecke ist gezwungenermassen der Kampf angesagt zwischen Rhein und den Voralpen.

Feuerwehr Weggis in «Fest-Einsatz»

Im Gedenken an ihre Schutzpatronin versammelte sich die Feuerwehr Weggis am letzten Samstagabend in der Pfarrkirche Weggis zur Agathafeier. Nach der Messe marschierte die Feuerwehr — unter den Klängen der Feldmusik Weggis ins Hotel Central. Es war dem fortschrittlichen Kommandanten Bruno Hofmann eine Freude, dass seine Kompanie den renovierten

und vergrösserten Saal, worin wenige Stunden vorher die letzten Arbeiten ausgeführt worden waren, einweihen durfte. Nachdem sich die Feuerwehrleute am von der Gemeinde gestifteten Nachtessen und am Fass Wein, das der Zunftmeister und Kommandant Bruno Hofmann offerierte, gütlich getan hatten, übernahm Vizekommandant Kurt Dabinden das Szepter, um den Gross-einsatz zum grossen Feuerwehrfest zu dirigieren, das nach fröhlichen Stunden mit dem Dank an alle Feuerwehrleute, an die Musik und an die helfenden Samariterinnen endete.

LITTAU-REUSSBÜHL

Wieviel Wasser braucht die Gemeinde Littau?

«d- Der Wasserbedarf der Gemeinde Littau wird einerseits durch den Quellwasseranfall und andererseits durch das Grundwasser aus dem Pumpwerk im Littauboden gedeckt. Die Quellen liegen am steilen Blatterberg, unmittelbar über dem Rengbach. Sie zeichnen sich durch eine grosse Regelmässigkeit in der Wasserführung aus und liefern ausgezeichnetes Trinkwasser. Die Organe der Wasserversorgung melden die folgenden Zahlen über den Wasserverbrauch 1967. Quellwasser: 399 168 m³ (1966: 404 352 m³), Grundwasser: 605 779 m³ (594 860 m³). Daraus ergibt sich, dass der Wasserverbrauch im Jahre 1967 um rund 5700 m³ grösser war als im Vorjahr. Die periodisch durch den Kantonschemiker durchgeführten Untersuchungen und Expertisen ergaben durchwegs gute Resultate.

Kaplan Schmid, die Kommandanten der Nachbargemeinden Franz Zimmermann (Vitznau), Alfred Zimmermann (Greppen) und Hans Aebi (Küßnacht) sowie die Alt-kommandanten Schilliger und Bächler begrüßen.

Daß die Feuerwehrmannen mit eigenen Leuten und ohne fremde Mittel ein schönes und gemütliches Fest durchführen können, bewiesen die verschiedenen Glanznummern, die alle als Volltreffer eingeschlagen haben. Die Beurteilung der «schönsten Feuerwehrbeine» hinter einer lustigen Kulisse wurde einer sorgfältig ausgewählten Jury übertragen. Gewinner des begehrten Wanderpreises war dieses Jahr das Pikettkorps. Der ganze Abend wurde von einem Hausorchester, wo alte und

neuen und Vertretern der Gemeinwesen auch Rektor Dr. J. Bütler und andere Mitglieder des Lehrkörpers der Mittelschule zu dieser Sitzung begrüßen. Mit besonderer Genugtuung und Freude konnte er feststellen, daß der Kanton als Hauptbeteiligter an der Genossenschaft je einen Vertreter des Finanz- und des Baudepartementes zu den Beratungen delegiert hatte. Die Versammlung kam überein, das Nötige zu veranlassen, um das gegenwärtig von Pin Thali geleitete «Heim Sankt Andreas» in breiterem Umfang den Gymnasiastinnen zugänglich zu machen. Die sich aus der geplanten Modernisierung ergebenden baulichen und finanziellen Fragen wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Wir gratulieren

Am Samstag, den 24. Februar, kann auf der idyllischen Bergeshöhe von Menzberg das Ehepaar Alois und Christina Schmidiger-Röösli, von der Gutenegg, das diamantene Hochzeitsfest feiern. Beide Ehegatten erfreuen sich einer ausgezeichneten Gesundheit und verrichten in der Familie ihres Sohnes noch tagtäglich ihre gewohnten Arbeiten. Wir gratulieren dem Jubelpaar aufs herzlichste. Mögen ihnen noch viele gemeinsame Jahre ungetriebten irdischen Daseins beschieden sein.

Stephan Koller, Weinberg, St. Erhard, hat kürzlich das Diplom als Ing.-Chem. ETH, glänzend bestanden. Gleich anschließend erwarb er sich noch den Dokortitel der Chemie. Die Dissertation war ein Beitrag zum Mechanismus der Azokupplung.

Am Sonntag vollendet der frühere Lehrer unserer Stadtschulen, Gottlieb Willi-Vonwyl (Oberhochbühl 8, Luzern), sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar, der bis vor zwölf Jahren im Dienst der Jugenderziehung gestanden und ihr viele Sommerferien hindurch auch als Haurvater auf Würzenalp (Eigentäl) gedient hat, erfreut sich glücklicherweise nach wie vor bester Gesundheit und geistiger Frische, was übrigens seine sichere, aufrechte Gangart verrät. Wir gratulieren dem betagten Geburtstagskind zu seinem Jubiläum und hoffen, daß es ihm vergönnt sein werde, in seinem schönen Heim am Glitschwaldrand bei Frau und Tochter einen fortgesetzt langen Lebensabend zu verbringen, so rüstig und wohlauf wie heute.

Das neue Pierre-Favre-Trio stellt sich vor

Gelungener Abend in Willisau

Das neue Trio von Pierre Favre mit Irene Schweizer und dem Tschechen Jiri Mráz hat sich am 13. Februar in Willisau zum erstenmal in der Schweiz vorgestellt. Nach ihrem großen Erfolg beim ersten Auftritt in Erlangen war man gespannt auf die Reaktion des Schweizer Publikums. Zuhörer kamen zwar nicht in Scharen (leider), dafür ein bißchen skeptisch. Der Bann war aber schon früh gebrochen. Nach dem ersten Stück herrschte eine gute Stimmung in dem für kleine Konzerte sehr gut geeigneten Saal. Das meist ländliche Publikum war hingerissen von den zum Teil recht freien Rhythmen und Melodien. Das Trio steigerte sich von Stück zu Stück. Irene Schweizer spielte auf ihre gewohnte, unkonventionelle Art und war doch besser als noch im Herbst mit ihrem eigenen Trio. Erstaunlich ihr Gehör, ihre Technik. Gespannt war man auch auf Jiri Mráz, den jungen Bassisten. Er verblüffte als Begleiter wie auch als Solist durch seine technische Perfektion. Pierre Favre, bekannt als einer der besten Schlagzeuger Europas, benützt sein Gerät nicht nur als Begleiter, sondern ebensogut als Solo- und Melodieinstrument. Auch er hat ein erstaunliches Anpassungsvermögen. Man hat nie das Gefühl, daß er und seine Musiker gegeneinander spielen, wie man das bei gewissen modernen Orchestern fast glauben könnte. Ein Bravo Pierre Favre und seinem Trio. Vielen Dank auch dem Veranstalter «Cartouche», der uns immer wieder überrascht mit guten Jazzabenden.

TB 19680216p8

wrt fr

antonalen Mittelschule Beromünster eine Frequenz von Buben und Mädchen. In der lurchgehenden Führung von gemischten Klassen kommt zum Ausdruck, dass die Förderung der Mädchenbildung auf der Mittelschulstufe nicht nur ein Diskussionshema bildet, sondern bereits tatkräftig an die Hand genommen wurde.

Dass das Erreichte aber nur ein Anfang ist, das liess sich bei der kürzlichen Generalversammlung der «Genossenschaft Studentenheim Beromünster» unschwer erkennen. Alt Gemeindepräsident Josef Estermann konnte neben den Vertretern der Gemeinwesen auch Rektor Dr. J. Büttler und andere Mitglieder des Lehrkörpers der Mittelschule zu dieser Sitzung begrüßen. Mit besonderer Genugtuung und Freude konnte er feststellen, dass der Kanton als Hauptbeteiligter an der Genossenschaft je einen Vertreter des Finanz- und des Baudepartementes zu den Beratungen delegiert hatte.

Die Versammlung kam überein, das Nötige zu veranlassen, um das gegenwärtig von Fräulein Pia Thali geleitete «Heim Sankt Andreas» in breiterem Umfang den Gymnasiastinnen zugänglich zu machen. Die sich aus der geplanten Modernisierung ergebenden baulichen und finanziellen Fragen wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen.

So darf angenommen werden, dass das ideal situierte Gymnasiastinnenheim bald in der Lage sein wird, einer kompakten Gruppe von angehenden Akademikerinnen eine zum Studium und zur Pflege der Kameradschaft geeignete Stätte zu werden und dadurch seinem Zweck in vermehrtem Masse zu entsprechen. -d-

Premiere des neuen Pierre-Favre-Trios in Willisau

Das neue Trio von Pierre Favre (dm) mit Irene Schweizer (p) und dem Tschechen Jiri Mráz (b) hat sich am 13. Februar in Willisau zum erstenmal in der Schweiz vorgestellt. Nach ihrem grossen Erfolg beim ersten Auftritt in Erlangen (D) war man gespannt auf die Reaktion des Schweizer Publikums. Zuhörer kamen zwar nicht in Scharen (leider), dafür ein bisschen skeptisch. Aber der Bann war früh gebrochen. Nach dem ersten Stück war schon eine gute Stimmung in dem für kleine Konzerte sehr gut geeigneten kleinen Saal. Das meist ländliche Publikum war hingekommen von dem zum Teil recht freien Rhythmen und Melodien. Das Trio steigerte sich von Stück zu Stück. Irene Schweizer spielte auf ihre gewohnte, unkonventionelle Art und war doch besser als noch im Herbst mit ihrem eigenen Trio. Erstaunlich ihr Gehör, ihre Technik. Gespannt war man auch auf Jiri Mráz, den jungen Bassisten. Er verblüffte als Begleiter wie auch als Solist durch seine technische Perfektion. Pierre Favre, bekannt als einer der besten Schlagzeuger Europas, benützt sein Gerät nicht nur als Begleiter, sondern ebensogut als Solo- und Melodieninstrument. Auch er hat ein erstaunliches Anpassungsvermögen. Man hat nie das Gefühl, dass er und seine Musiker gegeneinander spielen, wie man das bei gewissen modernen Orchestern fast glauben könnte, sondern füreinander, als Ganzes. Ein Bravo Pierre Favre und seinem Trio. Viel Erfolg auch bei den nächsten Tournen und Gastspielen. Vielen Dank

auch dem Veranstalter «Cartouches», der uns immer wieder überrascht mit guten Jazzabenden. Möge er den begonnenen Weg weiterführen. wrt

VL 19680220, 27

Generalversammlung des Kirchenchores St. Urban

(Korr.) Kürzlich hielt der Kirchenchor St Urban seine Jahresversammlung ab. Fast alle Aktivmitglieder folgten der Einladung in den «Löwen». Es standen keine dringlichen Geschäfte auf der Traktandenliste.

Der H.H. Pfarrer eröffnete als Präsident die Versammlung und sprach von der grossen Aufgabe des Chores in der Liturgie, dass der Chorgesang nicht Vereinzweck sein dürfe, sondern die Verehrung Gottes und die Heiligung der Menschen zum Ziel hat. Allen Chormitgliedern dankte er für die vielen Bemühungen an Proben und Auführungen. Nach der besinnlichen Einleitung erfolgte die Abwicklung der Traktanden. Der Jahresbericht erwähnte die 6 Verpflichtungen des Chores, brachte die Ehrung der acht fleissigsten Chormitglieder, die beispielhaften Idealismus für die heilige Sache an den Tag gelegt haben. Grosse Dank verdient unser Kirchmeister, Verwalter Dahinden, für sein Wohlwollen uns gegenüber. — Zum gemütlichen Teil der Jahresversammlung trat unser sehr rühriger Vizepräsident Albert Steinmann sein Amt als Unterhaltungschef an und wusste geschickte Spiele und Unterhaltungen zu bringen.

Das «Vaterland» gratuliert

Schüpfheim. Dieser Tage hat Toni Schaller, Mittelschullehrer, zurzeit in Altdorf zum Dr. phil. promoviert, und zwar mit Auszeichnung. Seine schwierige Dissertation Ekkehard (Mittelalter bis Neuzeit) erforderte konzentrierte, germanistische Arbeit. Dazu gratulieren wir ihm herzlich und wünschen ihm Glück und Erfolg zu beruflichem Aufstieg. V

Kommende Veranstaltungen

Feldmusikball in Grosswangen

Mittwoch, 21. Februar, findet im grosse «Ochsen»-Saal, Grosswangen, wieder der Feldmusikball statt. Motto «Spuk im Schlosshof». Mit dem bekannten und beliebten Tanzorchester «The Odeon's Schöffland, hoffen wir, Masken und Maskenfreunde in eine recht faszinierende Stimmung zu bringen.

Langnese

Echter
Bienenhonig
Ausländisch

Zu jeder Jahreszeit — zu jeder Tageszeit: Guter Langnese-Bienenhonig — echter Blüten-Schleuderhonig. Geniessen Sie ihn täglich.